



Advent

In der Adventszeit steht im Innenhof der Heydenmühle ein schönes Adventsgesteck mit warm leuchtender Kerze. Beim Morgenkreis freuen wir uns daran und auch am Abend, wenn es früh dunkel wird.

Auch die Proben für die Auf-führung des Hirtenspiels im Hof der Heydenmühle sind ein eindeutiges Zeichen für die bevorstehenden Festtage und den Jahreswechsel.

Um Euch die Wartezeit zu ver-kürzen, gibt es auf den kommen-den Seiten Gelegenheit, sich mit den neuesten Nachrichten aus der Heydenmühle zu versorgen. Wie immer gibt es da jede Menge Bil-der und Texte.

Sicherlich ist dann auch noch genug Zeit, in Gedanken durch das zu Ende gehende Jahr zu wandern und zu überlegen, was es uns al-les gebracht hat, welche Wünsche sich für uns erfüllt haben, welchen Schwierigkeiten wir begegnet sind und was wir miteinander und von-einander lernen konnten.

Ich wünsche Euch ein friedli-ches und schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer MühlenSpatz





Werkstattgeklapper

Neuer Bollerwagen



Foto: M. Rasch

Jetzt hat die Küchenwerkstatt einen eigenen Bollerwagen, der ganz praktisch für die Lieferung und Aussendienst geeignet ist.

Mir macht Spaß Wagen zu schieben. Der Wagen ist sehr stabil. Der Bollerwagen kann so bremsen, ohne sich Sorgen darüber zu machen, dass es gleitet.

Wir sind alle von dem Küchenteam damit sehr begeistert .

Michael Rasch

Sockenpuzzle in der Wäscherei



Foto: E. Lampart

Betriebspraktikum bei „Emmas Erben“

Mein Praktikum mache ich in Habitzheim beim Unverpacktladen ‚Emmas Erben‘. Es macht mir sehr viel Spaß dort zu arbeiten.

Das Schöne ist, ich werde von Irina unterstützt, die mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Irina betreut alle Betriebspraktikanten. Sie hat mir auch einen Plan erstellt für die Arbeit und drumher-

rum. Es ist toll. Sie hat mir auch den Busfahrplan aufgeschrieben. Ich fahre nämlich mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit und das klappt super. Das ist gut wenn man jemand hat, der ein begleitet. Sie besucht mich auch in der Praktikumsstelle. Es ist wichtig jemand im Hintergrund zu haben, die ein unterstützt.

Also meine Arbeitszeit hat sich geändert. Ich arbeite jetzt ab der Mittagszeit, den Vormittag habe ich frei. Montags arbeite ich in der Heydenmühle, weil der Laden zu hat. Die Kolleginnen sind sehr nett und mit denen arbeite ich gerne zusammen.

Silke Herbig





Fortbildung in Bad Bevensen



Foto: M. Martinez

Wir, Werkstatt- und Wohnbeirat, die Frauenbeauftragte und ich als Vertreterin der Vertrauensstelle für Gewaltprävention, haben am 1. Block der Fortbildung zum Thema „Meine Grenzen kennen – Die Grenzen der Anderen achten“ vom 07.-09. November 2022 in Bad Bevensen teilgenommen. Dies ist eine inklusive Fortbildung für Menschen mit Assistenzbedarf und ihre Tandem-PartnerInnen.

Wir haben in diesen drei ersten Tagen viel zu diesen Themen gearbeitet. Wir haben aber auch Spiele miteinander gespielt, Lieder gesungen und neue Freundschaften geknüpft. Es war insgesamt eine sehr intensive aber auch schöne und lehrreiche Zeit.

Bevor nächstes Jahr der 2. Block vom 27. Februar bis 01. März 2023 stattfindet, wollen wir das in der Tagung erlernte Wissen zusammenfassen und den anderen Beschäftigten und Bewohnern der Heydenmühle weitergeben.

Maria Martinez

Am Sonntag den 6.11. sind wir mit Maria zur Fortbildung nach Bad Bevensen gefahren bis Mittwoch den 9.11..

Der Werkstatttratt Christian Günter, Tanja Körtke, Patrick Hartmann. Der Einrichtungbeirat das ist Franziska Fischer, Meike Hamann und Tobias Hofberberth dabei. Bärbel ist als Frauenbeauftragte auch mitgefahren.

Als wir dort ankamen war es 17 Uhr. Wir übernachteten in einem schönen Hotel jeder von uns hatte sein eigenes Zimmer.

Die Fortbildung fand auch in diesem Hotel statt.

Am Montag morgen nach dem Frühstück gin es gleich los, das Thema war „Meine Grenzen kennen, die Grenzen des anderen achten“.

Es waren noch viele Personen von anderen Einrichtungen dort, die auch an der Fortbildung teilnahmen. Es war sehr interessant diese Fortbildung. Viele Beispiele wie man sich verhalten muss in verschiedenen Situationen.

Tanja Körtke

Baufortschritt



Foto: E. Lampart

Das Dach auf dem zukünftigen Werkhaus am Hofgut Oberfeld ist eingedeckt. Im Inneren der alten Mauern wird intensiv gearbeitet. Wir hoffen, dass bis Mitte des nächsten Jahres die Werkstatt Räume und der „Werkstattprodukte-Laden“ bezugsfertig sind.

Wir freuen uns darauf und sind gespannt wie das alles noch wird. Auf jeden Fall gibt es dann Arbeitsplätze und Praktikumsplätze direkt am Hofgut Oberfeld.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart





Hirtenspiel

Seit einigen Wochen übt die Theatergruppe wieder das Hirtenspiel ein. Wir werden es am 15.12. am Nachmittag als interne Weihnachtsfeier im Innenhof der Heydenmühle aufführen.

Im Weiteren nun die Stimmen der Spieler und Musikanten:

Patric Steyer: „Mir gefällt, wie es gespielt wird! Josef schläft ja ein, einfach ein gutes Spiel. Eigentlich fehlen ja noch zwei Spiele, das Advents- und Dreikönigsspiel.“

Tobias Hofferberth: „Die Weihnachtszeit wird eingeläutet, man kommt in eine schöne Stimmung.“

Laura Semmler: „Die Glocken passen eigentlich gut zum Thema Weihnachten.“

Daniel Rapp: „Das Glockenspiel macht viel Spaß! Der Klang ist so schön.“

Christian Freiheit: „Zusammen etwas Schönes machen! Mein erstes Mal bei den Glocken, hin und her spielen.“

Marcus Kalliwoda: „Ich würde gern oft den Josef spielen, er ist so ruhig. Ich leuchte mit meiner Laterne.“

Elisabeth Richter: „Ich bin Stichel, das gefällt mir. Er macht Schabernack. Ich singe und spiele allein!“

Holger Lindgren: Ich spiele einen Hirten, wie letztes Jahr.“

Patrick Hartmann: „Meine Rolle macht mir Spaß (Witok). Letztes Jahr war ich bei den Glocken.“

Romana Ilsemann: „Im letzten Jahr war ich bei den Glocken, dieses Jahr bin ich Crispus, das finde ich schön!“

Johannes Fetscher (Sprecher): „Mir gefällt der Oberuferer Dialekt.“

Antje Gänslar: „Ich mag es, das Kind im Arm zu wiegen.“

Tanja Bauer: „Ich bin der Sternengel.“

Anne Klein: „Ich staune, wie jeder sich verändert. Alle werden mutig, trauen sich, vor Publikum zu stehen.“

Freut Euch auf die Aufführung des Bretonischen Märchens „Peronnik“ im Frühjahr!!

Für die Theatergruppe

Ute Beier

Aus dem Haus am Mühlbach

Neben dem Alltag, der aus der Arbeit in unseren Werkstätten, den anfallenden Haustätigkeiten (Dekorieren, Backen, Wäsche weglegen, Obst und Gemüse schneiden, beim Kochen helfen) und dem darum stattfindenden Leben, fand noch folgende Angebotsstelle statt.

Am Sonntag, den 27 gingen wir spazieren in der Altstadt Dieburgs und fuhren mittags ans Oberwaldhaus in Darmstadt. Dort haben wir einen Spaziergang am See gemacht.

Am ersten Advent besuchten wir zusammen mit unseren Freunden vom „Haus im Winkel“ den Erbacher und Habitzheimer Weihnachtsmarkt.

Wie jeden Monat gingen unsere Bewohner unter der Woche auch gerne mal privat einkaufen, besuchten Freunde in anderen Häusern oder in unseren angegliederten Einrichtungen.

Großen Zuspruch fanden eine im Haus am Mühlbach angebotene „Traumreise“ sowie das „MühlenKino“ im Saal am am 16.11.22.

Besonders freuen wir uns, dass eine Klientin ein Praktikum in einem Waldorfkindergarten machen konnte und dort ab Dezember einen betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz (BiB) erhalten hat.

*Euer Team vom
Haus am Mühlbach*



Foto: U. Beier





Seminar zum Anthropoi Selbsthilfe Tag 2022

Am Samstag, den 17.9.22 fuhrten wir vom Werkstattträt - Christian Günther, Tanja Körtke, Jacqueline Terry, Tobias Hofferberth, Michael Rasch und Bärbel Beneke als Frauenbeauftragte - begleitet von unsere BetreuerInnen Heike Sachse und Sandra Sick zum Anthropoi Selbsthilfetag 2022 nach Kassel.

Es war eine lange Fahrt. Wir fuhrten um 7 Uhr Morgens schon los, denn wir brauchten 3 Stunden um dort zu sein. Um 10:30 Uhr fing die Veranstaltung an.

Wir und die Mitglieder von dem Verein Anthropoi und deren Begleitpersonen trafen sich in einem Großen Saal zusammen. Dort machten wir eine Einweisung für diesen Tag. (Die Mit-

glieder von dem Verein Anthropoi, hatten einen anderen Raum in dem Gebäude ihre Mitgliederversammlung gehabt.)

Wir, die Leute vom Werkstattträt blieben in dem Saal und machten verschiedene Arbeitsgruppen. Unser Thema war: „Tee oder Kaffee - Wo kann ich im Alltag selbst entscheiden“.

Ingeborg Woitsch, die eigentlich unsere Arbeitsgruppenleitung machen wollte, war leider erkrankt. Aber ein Herr hatte Sie vertreten.

Wir wurden in verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt.

Jede Gruppe hatte ein anderes Thema. Aber das gesamt Thema war wann und wo darf ich selbst entscheiden.

Nach der Mittagspause ging es mit den Arbeitsgruppen weiter. Aber das Thema hatte gewechselt. Es hieß: „Wie ermöglichen wir Selbstbestimmung“.

Zwischendurch gab es noch eine Kaffeepause. Von 15 bis 16 Uhr trafen wir uns gemeinsam (die Werkstattträte und die Mitglieder) im Saal und machten eine Abschlußrunde.

Es war ein sehr erfüllter Tag mit vielen neuen Menschen, mit verschieden Darstellungen der Arbeitsgruppen und ein paar netten Abschiedsworten von den Mitgliedern ging der Tag zu Ende.

Tobias Hofferberth

Herbstimpressionen rund um die Heydenmühle



Foto: E. Lampart



Foto: U. Beier



Foto: S. Münch

Ein altes Kunstwerk hat einen neuen Platz gefunden. Wer weiß, wo es nun so schön von der Sonne beschienen wird?

Nicht nur ein schöner Farbkontrast, sondern auch wichtig für unsere tierischen „Nachbarn“.

Von wegen Sonne und bunte Farben: Pfützen und Matsch braucht der richtige Herbst!!!





Damals in der Bäckerei

Mein Name ist Gösta Gantner. Ich war von 1999 bis 2000 an der Heydenmühle als einer der ersten Zivis (Zivildienstleistender) tätig und habe im Anschluss viele Jahre die Internet-Seiten betreut. Auf den beiden Fotos unten seht Ihr mich damals und heute. Mirko, der bis heute den Mühlenspatz so toll begleitet, war damals auch als Zivi an der Mühle.

Meine Zeit an der Heydenmühle möchte ich nie missen. Ihr müsst Euch vorstellen, dass vieles noch im Aufbau war. Vieles war neu, spannend und einiges klapperte auch noch nicht so recht. Der Zauber des Neuanfangs begeisterte uns alle. Es war eine bunte, wild zusammengewürfelte Gruppe, die mehr und mehr zusammenwuchs. Aber es gab auch unterschiedliche Sichtweisen. Sie führten gelegentlich zu Streit. Und das ist gar nicht schlimm. Streit ist menschlich und wichtig, um sich nachher besser zu vertragen und gute Ideen zu entwickeln.

Sowieso waren es die Menschen, die mich begeisterten. Arg ans Herz gewachsen sind mir meine Kolleginnen und Kollegen aus der Holzofenbäckerei. Ger-

ne erinnere ich mich zurück an die glücklichen Tage, an denen der Werkstattleiter Tobias Hanel mich mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern losschickte, um das Korn für die Brötchen, die Brote, den Kuchen und den Pizzateig zu mahlen. Die Heydenmühle verfügte über keine brauchbare Kornmühle. Wir beluden deswegen einen Bollerwagen mit Kornsäcken und fuhren die Fracht zur benachbarten Bundenmühle: Die Bundenmühle verfügte nämlich über eine funktionstüchtige Kornmühle. Dort schütteten wir das Korn in den Trichter und es wurde zu Mehl gemahlen. Dies dauerte mehrere Stunden, eine Zeit für Unterhaltungen und für Bücher. Am Ende luden wir die Mehlsäcke wieder auf den Karren und fuhren sie zurück in die Bäckerei.

Leider gibt es die Holzofenbäckerei nicht mehr. Das schmerzt mich arg, weil sich hier die Menschen der Heydenmühle und viele Nachbarn trafen. Gerade in den Wintermonaten war es sooo gemütlich in der warmen Bäckerei. Nach den Vorbereitungen am Morgen kamen die Leckereien

in den französischen Backofen. Dann war Zeit für einen Kaffee, viele kamen vorbei, um die Köstlichkeiten zu probieren und auch ein wenig zu plaudern. Hektik brach in dieser Bäckerei nur selten aus, was so wohltuend für die Seele war. Ich backe nun selbst oft Brot bei mir zu Hause in einem kleinen Elektro-Ofen und denke dabei an diese wunderbare Zeit zurück.

Danke, liebe Menschen von der Heydenmühle, dass ich ein Jahr mit Euch und bei Euch arbeiten, lachen und leben durfte.

Und wenn ich einen Wunsch äußern dürfte: Vielleicht gibt es ja irgendwann einmal wieder so eine prächtige Holzofenbäckerei? Eine Bäckerei, in der es auf Handarbeit ankommt und wir die frischen Zutaten fühlen und riechen. Ein Ort, an dem Sauerteig und Hefe gemeinsam mit den Menschen arbeiten und am Ende duftende Brote aus dem Holzofen geholt werden. Aber vielleicht ist das auch nur ein komischer Traum eines alten Hasen? Hüpfet Ihr mal schön weiter und verliert nicht die Freude am Selbermachen, am Ausprobieren und am neue Wege gehen. Und ein Rat noch: Schützt Euch vor Stress und Hektik, wie wir das damals in der Bäckerei versuchten. Ruhe, Freude und Gelassenheit sind wichtige Zutaten für ein Leben in Gemeinschaft, auch wenn es mal hitzig zugehen sollte.

Liebe Grüße
Gösta Gantner



Foto: G. Gantner



Foto: M. Bär





Reisebericht Schwarzwald



Foto: J. Stähle



Foto: J. Stähle

Ein kleiner Bericht von unserer schönen Sommerreise in den Nordschwarzwald: Antje, Mathias, Iris, Tobias M., Aino und Dimos haben mit Julian, Merveille und Karen eine tolle Woche bei super Wetter im Nordschwarzwald verbracht.

Es gab jeden Tag einen Aus-

flug, so z.B. nach Wildbad auf den Baumwipfelpfad und die Hängebrücke Wildline, oder nach Poppeltal auf die Sommerrodelbahn, oder auf den Kniebis mit Aussichtsplattform, oder ins Naturschwimmbad und zum Schluss an den Mummelsee und auf den höchsten Berg im Nordschwarz-

wald, die Hornisgrinde.

Das waren unvergessliche Erlebnisse und alle haben zur Erinnerung ein schönes Fotobuch gekriegt. Gewohnt haben wir in einem schönen Ferienhaus in Dornstetten.

Julian Stähle

Aus dem Kräutergarten

Das Gartenjahr 2022 hat die Menschen, die sich um den Kräutergarten der Heydenmühle kümmern vor einige Herausforderungen gestellt. Durch die langanhaltende Trockenheit mussten gegossen werden, um die im Frühjahr gepflanzten Stauden vor dem Vertrocknen zu bewahren. Auch entwickelten sich besonders wärme liebende Pflanzen stärker und verdrängten dadurch andere Gewächse.

Zum Herbst hin, als der Regen einsetzte, begann nochmals ein Wachstumsschub, der auch die

Gartenwege wieder „ergrünen“ ließ. Die Akteure beschlossen daher, im November nochmals aktiv zu werden und säuberten in einem Arbeitseinsatz besonders die Wege und Pfade. Anschließend wurden die Pfade in den Beeten mit besonderen Hackschnitzeln bestreut, die bei einem örtlichen Erzeuger gekauft wurden. Die Mitarbeiter der Naturwerkstatt haben inzwischen auch Tisch und Bänke ins Trockene gebracht, so dass der Kräutergarten seinen Winterschlaf beginnen kann.

Wir freuen uns immer über



Foto: H. Hofferberth

Helfer. Wer mitmachen möchte, der melde sich per Mail unter: beate-gebhardt@gmx.de

Hans Hofferberth





Wohnbeiräte am Oberfeld und in der Heydenmühle



Foto: M. Martinez



Foto: M. Martinez



Foto: M. Martinez

Liebe Mühlenbewohner!!

Wir, das sind: Meike Hamann (links), Franziska Fischer (mitte) und Tobias Hofferberth (rechts), sind seit Oktober für euch da.

Wir wollen uns für Euch Stark machen. Hier nun drei Dinge für

die wir uns Einsetzen wollen.

Meike: Mehr Personal in der Mühle.

Franziska: Setzt sich für alle Hilfe Themen ein.

Tobias Hofferberth: Für die Radtour und für den Fahrradschuppen.

Wenn Ihr Wünsche habt kommt doch zu uns oder Steckt was in unseren Briefkasten, der im Innenhof von der Mühle hängt und darauf wartet, von Euch gefüttert zu werden.

Tobias Hofferberth



Foto: D. Roß

Der Wohnbeirat vom Haus Lebensweg am Oberfeld. Daniel Roß, Laura Semmler und Robert Blezinger (von links nach rechts), ebenfalls seit Oktober neu im Amt.



Foto: E. Lampart

Der Wahlbeirat zählt die Stimmen aus für die Wahl des neuen Einrichtungs- bzw. Wohnbeirat.



Neues von der Stiftung Heydenmühle

Nachdem die Stiftung Heydenmühle in Pandemiezeiten ihre Treffen mehrheitlich via Zoom organisierte und die Neugestaltung unserer Homepage www.stiftung-heydenmuehle.de im Fokus stand, war es im Juli höchste Zeit für ein intensives persönliches Treffen des Vorstands und des Kuratoriums.

Wir nahmen uns einen ganzen Tag Zeit, um die Zukunft der Stiftung Heydenmühle ausführlich zu erörtern. Einigkeit bestand darin, dass die Übernahme des Rosenhofes als direkter Vermieter eine neue Herausforderung darstellt. Die Pflege des Verhältnisses zu den Mietern ist uns eine Herzensangelegenheit.

Unabhängig von der Instandhaltung und dem Betrieb des Rosenhofes werden wir uns damit auseinandersetzen müssen, ob Immobilienbesitz grundsätzlich dem Stiftungszweck gerecht wird oder ob wir uns alternativ auf die sensible Akquisition von Zustiftungen, Erbschaften und Vermächtnissen konzentrieren sollten? Das Projekt „Zukunft der Stiftung“ wird sich diesen Fragen widmen.

Manfred Barth, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lauenstein besuchte uns am Nachmittag und konnte mit seinen langjährigen, unterschiedlichen Stiftungserfahrungen wertvolle Anregungen geben.

Das allgemeine Fundraising - d.h. die Ansprache von anderen Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen - wird in jedem Fall unsere Kernaktivität blei-

ben. Somit erfahren die Projekte der Heydenmühle weiterhin eine direkte Unterstützung. Im vergangenen Jahr ist es der Stiftung gelungen 41.367 € an Spenden zu akquirieren, für 2022 erhoffen wir ein ähnlich positives Ergebnis.

Im Jahr 2017 erfolgte eine Zusage an die Heydenmühle e.V. zur Förderung anstehender Brandschutzmaßnahmen am und im Turm in Höhe von 120.000 €. Dieses ehrgeizige Ziel erreichten wir mit dem Jahresabschluss 2021.

Hierfür noch einmal ein großes Dankeschön an alle privaten und institutionellen Unterstützer (diverse Sammelaktionen bei Veranstaltungen und privaten Feiern haben mit entscheidenden Mitteln zu diesem Erfolg beigetragen).

In diesem Jahr unterstützten wir den Kauf eines dringend benötigten 9-sitzigen Kleinbusses, die Ferienfreizeiten für die Teilnehmer bei promundio, die Pflege des Kräutergartens, die Gestaltung des Amphitheaters sowie die

Fortführung der Schreibwerkstatt.

Für das kommende Jahr zielen unsere Bemühungen darauf ab, die Finanzierung der Einrichtung der neuen Küchenwerkstatt mit einem größeren Betrag zu begleiten.

Ein essentielles Thema bleibt die Nachfolgeregelung für den Stiftungsvorstand und das Kuratorium. Wir wünschen uns das Engagement junger Menschen – möglicherweise von Geschwistern oder Verwandten der Betreuten. Wir freuen uns auch über das Interesse von Mitarbeitern der Heydenmühle, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und auch im Umgang mit den neuen Medien entscheidende Impulse setzen können.

Mit den besten Wünschen für eine erfüllende Vorweihnacht und einen harmonischen Jahresausklang,

*Kuratorium und Vorstand
der Stiftung Heydenmühle*



Kuratorium und Vorstand der Stiftung Heydenmühle: Im Vordergrund Tina Argyriadis und Petra Haldy, dahinter Werner Brockmeier, Christine Wotka, Hans Wortmann und Martin Stenner (jeweils von links nach rechts).





Menschen an der Heydenmühle

Neu bei uns

Sonia Paredes seit 01.10.2022 für das Haus Lebensweg und **Anita Kovacs** zum 01.11.2022 für die Reinigung

Neue Auszubildende

Isatis Ferriol seit 01.12.2022

Neue BFDler/FSJler:

Samira Rasoanirina seit 01.10.2022

Wir verabschieden

Luisa Schreck-Castaneda zum 16.10.2022
Karolina Maier zum 15.10.2022
Yazid Khelouat zum 27.11.2022

Glückwünsche zum Runden



Foto: E. Lampart

Interview mit Michael

Tobias: „Wie heißt du?“

Michael: „Ich heiße Michael Mink.“

Tobias: „Wo wohnst du?“

Michael: „Ich wohne ich Groß-Bieberau.“

Tobias: „Wie alt bist du?“

Michael: „Ich bin 40 Jahre alt.“

Tobias: „Hast du Familie?“

Michael: „Ich habe eine Freundin.“

Tobias: „Was ist deine Tätigkeit an der Mühle?“

Michael: „Ich bin Betreuer im Haus am Mühlbach und Haus im Winkel.“

Tobias: „Hast du Hobbys?“

Michael: „Ich fahre gerne Motorrad, treffe mich mit Freunden, arbeite am Computer und mache



Foto: T. Hoffberth

Haustätigkeiten.“

Tobias: „Was hast du vorher gemacht?“

Michael: „Ich war im Haus Odenwald.“

Tobias: „Welchen Beruf hast du?“

Michael: „Ich bin Erzieher.“

Tobias: „Für was willst Du Dich hier an der Mühle einsetzen?“

Michael: „Ich will Ausflüge, Freizeitaktivitäten wie z.B. Wandern, Sport u.s.w. anbieten.“

Interview mit Lynah

Tobias: „Wie heißt du?“

Lyna: „Ich heiße Lynah Danielie Ramanankoraisina.“

Tobias: „Wie alt bist du?“

Lyna: „Ich bin 24 Jahre.“

Tobias: „Wo kommst du her?“

Lyna: „Ich komme aus Madagaskar.“

Tobias: „Was machst du hier an der Mühle?“

Lyna: „Ich mache ein BFD.“

Tobias: „In welchem Haus arbeitest du?“

Lyna: „Ich bin im Haus im Winkel.“



Foto: T. Hoffberth





Interview mit Udo

Tobias: „Hast du Eltern und Geschwister?“

Lyna: „Ich hab ein Geschwister und Eltern.“

Tobias: „Hast du Hobbys?“

Lyna: „Musik und Spazieren gehen.“

Tobias: „Was hast du vorher gemacht?“

Lyna: „Ich habe Kommunikation studiert“

Tobias: „Was hast du für Zukunftspläne?“

Lyna: „Ich will eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin anfangen.“

Tobias: „Über welche Organisation bist du an die Mühle gekommen?“

Lyna: „Ich bin über die Freunde der Erziehungskunst an die Mühle gekommen.“

Tobias: „Wie heißt du?“

Udo: „Ich heiße Udo Ackermann.“

Tobias: „Wie Alt bist Du?“

Udo: „Ich bin 57 Jahre alt.“

Tobias: „Wo kommst Du her?“

Udo: „Ich komme aus Groß-Umstadt.“

Tobias: „Was ist dein Beruf?“

Udo: „Ich bin Erzieher und Bürokaufmann.“

Tobias: „Hast Du Familie?“

Udo: „Ja, ich bin verheiratet und habe einen 17-jährigen Sohn.“

Tobias: „Hast du Hobbys?“

Udo: „Ich spiele Schlagzeug, gehe auf Rockkonzerte, Relaxe, trinke gerne Kaffee und fahre Fahrrad.“

Tobias: „Wie bist du auf die Heydenmühle aufmerksam geworden?“

Udo: „Ich kenne die Heydenmühle schon seit meiner Kindheit.“

Tobias: „In welchem Haus arbeitest du?“

Udo: „Ich bin im Haus am Mühlbach tätig und helfe aushilfsweise im Torhaus.“

Tobias: „Wo hast Du vorher gearbeitet?“

Udo: „Ich war bei der Nieder-Ramstädter Diakonie, bei Mission Leben und im Haus Odenwald tätig.“

Tobias: „Ich bedanke mich bei Dir für das Interview und hoffe dass Du viel Freude hast, mit uns an der Heydenmühle zu arbeiten.“



Foto: T. Glibbert

Michaeli 2022

In einem Morgenkreis im Oktober zeigten die Künstler einer Michaeligruppe ihre Werke. Aus Pappmaché entstanden wunderschöne Schalen, leicht und stabil. Alle hatten große Freude und das wunderbare Erlebnis, wie manchmal aus einem mittelgroßen Chaos, bestehend aus vielen Zeitungsschnipseln und klebrigem Leim, etwas Neues und Schönes entstehen kann.

Elke Lampart





Glückwunsch zum Abschluss



Foto: H. Berger

Wir gratulieren Julia und Moritz herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer „Berufsbildungszeit“ (BBB) in der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie zum 30.11.2022. Holger Berger hat mit ihnen zusammen den Abschluss gefeiert.

Seit dem 1.12.2022 sind sie nun Beschäftigte in der WfbM Heydenmühle. Herzlich Willkommen und alles Gute für Eure Zeit in der Heydenmühle.

Euer Mühlenspatz

Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

Susi ruft begeistert: „Mama, wenn ich groß bin heirate ich Fritz.“

„Na ja, Kind vergiss nicht, zum Heiraten gehören immer zwei!“

„Super!“, ruft Susi, dann nehme ich den Max noch dazu!“

Der Musiklehrer fragt Anna: „Welches Instrument hörst du am liebsten?“

Anna überlegt kurz und sagt: „Den Pausengong!“

Der Richter fragt: „Angeklagter, wo waren sie zwischen 4 und 5?“ Der Angeklagte überlegt und antwortet: „Im Kindergarten!“

„Ich habe mir ein zweites Ohrloch stechen lassen.“

„Und? Hörst du jetzt besser?“

Mäxchen sieht stundenlang einem Angler zu. Da taucht bei ihm plötzlich eine Frage auf: „Gibt es eigentlich noch etwas beklopptes, als stundenlang zu angeln?“ sagt er zum Angler.

„Ja“, antwortet dieser, „stundenlang beim Angeln zuschauen...“

Mitten auf der Kreuzung stoßen in der Silvesternacht zwei Autos zusammen. Ein Polizist kommt und zückt seinen Notizblock. Darauf der eine Fahrer: „Aber Herr Wachtmeister, man wird doch noch aufs neue Jahr anstoßen dürfen!“

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Heydenmühle 1
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Spendenkonto Heydenmühle e.V.
IBAN: DE 83 5086 3513 0004 1122 88
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)
Spendenkonto Stiftung Heydenmühle:
IBAN: DE 25 5086 3513 0003 8833 45
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)

Redaktion:
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mail: spatz@heydenmuehle.de
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Foto Titelseite: U. Beier, E. Lampart

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 250 Stück

Redaktionsschluss für den nächsten Mühlenspatz:

12. Februar 2023

